

St. Nicolai Zerbst

Volles Geläut erklingt heute für CD-Aufnahme

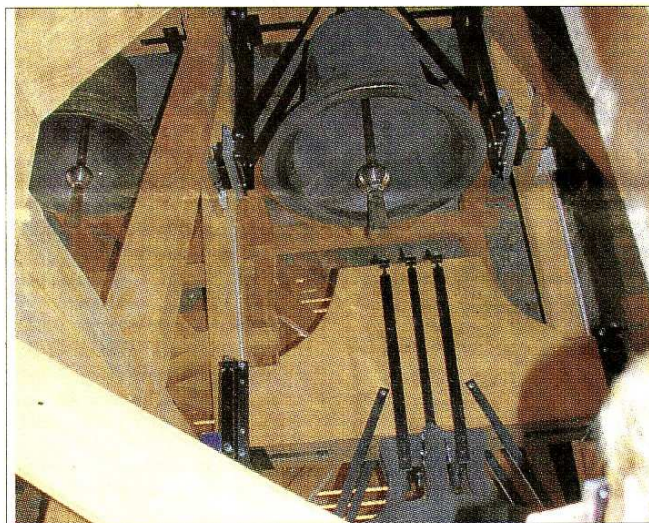
Die Glocken von St. Nicolai und voraussichtlich auch weitere in Zerbst werden heute in voller Schönheit und zu vielleicht ungewöhnlichen Zeiten läuten. Ihr Klang wird professionell aufgenommen und auf CD gebrannt.

Von Antje Rohm

Zerbst. Am vergangenen Wochenende machte Sturm „Emma“ dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Deshalb wird Sebastian Wamsiedler an diesem Sonnabend mit seiner Aufnahmetechnik nach Zerbst kommen und sich den hiesigen Glocken widmen. Vor allen jenen von St. Nicolai.

Der angehende Gymnasiallehrer aus Salzgitter, der sein Studium für Geschichte und Germanistik demnächst abschließen möchte, ist seit einigen Jahren schon an Glocken interessiert. „Ich komme von der Kirchenmusik, spiele selbst Kirchenorgel“, erzählt er. Beim Zivildienst in einer Kirchengemeinde hat ihn auch der Klang der Glocken besonders angezogen und fasziniert. Sebastian Wamsiedler begann, sich näher und auf verschiedenste Weise mit der Thematik zu beschäftigen. „Ich bin immer tiefer hineingerutscht, habe mich festgebissen und werde auch dabei bleiben“, sagt er zu seiner Freizeitbeschäftigung.

Inzwischen hat der Campanologe, so der Fachbegriff für vielseitige Glockenkundler, auch ein Internetforum gegründet. „Wir sind mittlerweile ein recht guter internationaler Zusammenschluss von Campanologen und auch Glockensachverständigen sowie von anderen Leuten, die sich für Glocken



Der Klang des wiederhergestellten Geläuts der Zerbster St. Nicolaikirche wird auf CD gebrannt.

interessieren und tauschen uns dort über Fachfragen aus.“

Ein Glockensachverständiger war es auch, der Sebastian Wamsiedler vom Glockenprojekt zur Wiederherstellung des Geläuts von St. Nicolai Zerbst berichtete. Presseveröffentlichungen gaben zusätzliche Informationen.

Zur Wiedereinweihung des Geläuts am 1. September vergangenen Jahres war der Glockenliebhaber selbst vor Ort. „Ich habe dabei auch eine Tonaufnahme für mein privates Archiv gemacht“, blickt er zurück. Die Aufnahme stellte er außerdem dem Förderkreis St. Nicolai zur Verfügung. Dessen Vorsitzender Walter Tharan war von der Qualität begeistert. So entstand – angeboten von Sebastian Wamsiedler – das Projekt, eine CD vom Nicolai-Geläut in allen seinen Mög-

lichkeiten und Facetten aufzunehmen. „Ich hoffe, dass es gut wird und dem Verein zugute kommt“, sagt er. Der Förderkreis wird die CD dann zum Verkauf anbieten können.

Außergewöhnliche Technik benutzt Sebastian Wamsiedler für seine Aufnahmen nicht. Ein normales digitales Aufnahmegerät kommt zum Einsatz und ein entsprechend gutes Mikrofon. Zwischen jenen, die wie er solche Glockenaufnahmen machen, gebe es, sagt er, da Absprachen, „um den gleichen Standard gewährleisten zu können“. Aufstellen wird der Glockenkenner seine Technik im Umfeld der Kirche, „um ein realistisches Klangbild zu erhalten“. Dazu taugen weder die Glockenstube selbst, noch die Plattform zwischen den Türmen und auch nicht der Kircheninnenraum. Teils wäre

der Aufnahmeabstand zu gering, teils der Aufnahmewinkel zu steil. Es braucht einen Ort außerhalb der Kirche, um die Glocken selbst, aber auch in ihrem spezifischen Zusammenspiel mit den Räumlichkeiten der Glockenstube und des Turmes richtig „aufs Band“ zu bannen. Dies möchte Sebastian Wamsiedler heute möglichst auch noch mit weiteren Zerbster Glocken tun.

An St. Nicolai wird das Läuten gegen 10 Uhr beginnen, das volle Geläut etwa eine Stunde später erklingen, informiert Förderkreis-Vorsitzender Walter Tharan.

Was das Glockenprojekt an sich betrifft, waren auch nach der Inbetriebnahme noch einige Nacharbeiten übrig geblieben, für die dem Förderkreis nach den ohnehin überplanmäßig gestiegenen Gesamtkosten das Geld fehlte. „Wir haben noch einmal 15000 Euro und damit die insgesamt dritte Zuwendung der Oetkerstiftung bekommen“, so Walter Tharan. Damit können Dinge wie unter anderem die Beleuchtung für die Glockenstube, ein unterer Zugang aus dem Nordturm zur Glockenstube, offene Arbeiten an den Schallläden oder auch ein notwendiges zweites Schwingungsgutachten erledigt werden.

Davon abgesehen hat der Förderkreis das wiederhergestellte historische Geläut wieder an die Kirchengemeinde St. Nicolai und St. Trinitatis übergeben, die sich nach einer zwischen beiden Seiten getroffenen Vereinbarung zum weiteren Umgang mit der Kirchenruine künftig um alle die Glocken betreffenden Fragen kümmern wird.